

18591/J XXVII. GP

Eingelangt am 15.05.2024

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

der Abgeordneten Sabine Schatz, Genossinnen und Genossen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend **Jahrelange Holocaustleugnung eines Polizeibeamten**

Wie die Plattform Stoppt die Rechten berichtet¹, teilte ein mittlerweile pensionierter Polizeibeamter jahrelang offen rassistische, antisemitische, EU-feindliche und neonazistische Postings. Immer wieder finden sich unter den geteilten Inhalten auch Holocaust-Leugnungen. Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyi wird mit Adolf Hitler verglichen, die Grünen mit Nationalsozialisten und die millionenfache Ermordung von Jüdinnen und Juden wird bestritten.

Der Pensionist teilte diese Inhalte aber nicht nur mit seinen 3700 Kontakten auf Facebook, sondern offen sichtbar für alle. Unter den tausenden Kontakten befinden sich nicht nur viele Polizeibeamt:innen, Bundesheerbedienstete, sondern auch FPÖ-Mandatar:innen des Nationalrats und des EU-Parlaments. Robert Brieger, ehemaliger Generalstabschef des Bundesheeres und jetziger Vorsitzender des Militärausschusses der Europäischen Union, kommentierte ebenso einen Beitrag zum Rheinwiesenlager des pensionierten Polizeibeamten, wie der Blog Stoppt die Rechten berichtet².

Der ehemalige Polizeibeamte M. postete die Inhalte vor und nach seiner Pensionierung. Bei der Landespolizeidirektion Steiermark verweist man darauf, dass der Beamte „in der aktiven Dienstzeit niemals auffällig“ war, aber dass es „auch im Ruhestand um das Ansehen nach außen“ ginge, so der Sprecher der LPD auf Anfrage der Tageszeitung Der Standard³.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

Anfrage

- Seit wann ist oben genannte Causa in Ihrem Ressort bekannt?

¹ <https://www.stopptdierichten.at/2024/04/20/ein-polizist-als-besessener-holocaustleugner-teil-1/>, abgerufen am 22.04.2024

² www.stopptdierichten.at/2024/04/20/franz-m-die-rheinwiesenlager-und-der-oberste-eu-general-teil-2/ abgerufen am 23.04.2024

³ www.derstandard.at/story/3000000216706/polizist-teilte-auf-facebook-jahrelang-offen-holocaust-leugnung, abgerufen am 22.04.2024

- a. Welche Maßnahmen wurden Ihrerseits seit Bekanntwerden getroffen?
- b. Welche weiteren Maßnahmen sind geplant?
2. Wurden seitens Ihres Ressorts Ermittlungen eingeleitet?
 - a. Wenn ja, wann?
 - b. Wenn ja, mit welchem bisherigen Ergebnis?
3. Wurde seitens Ihres Ressorts ein Disziplinarverfahren eingeleitet?
 - a. Wenn ja, wann?
 - b. Wenn ja, mit welchem bisherigen Ergebnis?
 - c. Wenn nein, warum nicht?
4. Mit welchen Dienststellen und /oder Personen innerhalb Ihres Ressorts gab es in der oben genannten Causa einen Austausch?
5. Gibt es bezüglich oben genannter Causa einen Austausch mit dem BKA, dem BMJ, dem BMLV und/oder dem BMKÖS?
 - a. Wenn ja, seit wann? (Bitte nach Ministerien aufschlüsseln)?
6. Sind in Ihrem Ressort Verbindungen zwischen dem ehemaligen Polizeibeamten und der Reichsbürger:innen bzw. Staatsverweigerer:innen-Szene bekannt?
 - a. Wenn ja, welche?
7. Ist der ehemalige Polizeibeamte einschlägig bekannten Gruppen/ Organisationen/ Netzwerken der extremen Rechten zuzuordnen? (Bitte um Auflistung der Anzahl pro Gruppe/Organisation/Netzwerk)
8. Weist der ehemalige Polizeibeamte Verbindungen zu parlamentarischen Parteien auf und/oder sind Mandatsträger:innen auf Gemeinde-/Länder-/Bundesebene bzw. in öffentlichen Körperschaften?
9. Ist der ehemalige Polizeibeamte auch im verschwörungsmystischen Umfeld zu verorten?